



Sitzungsvorlage 68/2020

Verbandsversammlung – öffentlich

am 09.12.2020 in Niefern-Öschelbronn

Tagesordnungspunkt 13 – zur Mitteilung

**Betreff: Projekte der Regionalentwicklung im Regionalverband Nordschwarzwald;
hier: Projektübersicht**

Mitteilung:

Die Geschäftsstelle des Regionalverbands legt eine Übersicht über derzeit laufende sowie kürzlich abgeschlossene Projekte der Regionalentwicklung vor.

Projekte, über deren Abschluss in der letzten Projektübersicht bereits berichtet wurde, werden nicht mehr aufgeführt.

Ebenfalls nicht aufgeführt sind Projekte im Entwicklungsstadium. Das umfasst solche Projektideen, die die Geschäftsstelle derzeit vorbereitet, die aber noch keine Projektreife erlangt haben. Dazu gehören auch Projektideen, die in geeigneten Förderprogrammen in Form von Interessensbekundungen eingereicht sind, für die aber noch kein Aufruf zur Ausformulierung eines konkreten Förderantrags ergangen ist. Ein Beschluss der Gremien über die Durchführung des Projekts ist ebenfalls noch nicht erfolgt.

Folgende Projekte der Regionalentwicklung sind derzeit in Umsetzung bzw. wurden kürzlich abgeschlossen:

1. Allianz Residenzbahn
2. IV Gäubahn
3. Digital Black Forest Phase 2
4. AMBIGOAL
5. KoOpRegion
6. Strombedarfs- und Potenzialanalyse
7. Kultursommer
8. Energie-Erlebnis-Tage

Einzelheiten können den in der Anlage beigefügten Projektsteckbriefen entnommen werden.

Klaus Mack
Verbandsvorsitzender

Anlagen: Projektsteckbriefe



Projektsteckbrief

Name:	Allianz Residenzbahn
Laufzeit:	Seit 01/2017
Volumen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenmittel RVNSW: - ▪ Drittmittel: - ▪ Fördermittel: -
Förderquote	Fremdmittelquote: Eigenmittelquote:
Inhalt:	<p>Ziel des Projekts ist es, die seit vielen Jahren vom Regionalverband erhobene Forderung nach einem Ausbau der Residenzbahn (Schienenstrecke Karlsruhe – Pforzheim – Mühlacker – Vaihingen/Enz – Stuttgart) vor allem gegenüber dem Bund zu unterstützen und zu untermauern. Nachdem es der Bund 2016 abgelehnt hatte, das Projekt in das Schienenwegeausbaugesetz 2016 aufzunehmen, wurde auf Initiative des Regionalverbandes Anfang 2017 die Allianz unter Einbeziehung der Bundes- und Landtagsabgeordneten, der IHK und der betroffenen Kommunen und Kreise gebildet, um gemeinsam bei den zuständigen Stellen wie dem Bundesverkehrsministerium, dem Landesverkehrsministerium und der Deutschen Bahn AG die Forderung vorzutragen und Lösungsmöglichkeiten zur Beschleunigung des Schienenverkehrs zu eruieren. Erster und wichtigster Ansatzpunkt ist dabei die Beseitigung der Langsamfahrstelle am Bahnübergang Pfinztal-Kleinsteinbach.</p>
Partner:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgeordnete des deutschen Bundestages Katja Mast und Gunter Krichbaum ▪ Abgeordnete des Landtages von Baden-Württemberg Stefanie Seemann, Prof. Dr. Erik Schweickert, Dr. Hans-Ulrich Rülke und Bernd Gögel ▪ IHK Nordschwarzwald ▪ Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH ▪ Regionalverband Mittlerer Oberrhein ▪ Enzkreis sowie Städte und Gemeinden zwischen Karlsruhe und Illingen ▪ Verkehrsclub Deutschland VCD e.V., Landesverband Baden-Württemberg
Rolle des Regionalverbands:	Initiator und Geschäftsführer
Stand:	<p>Derzeit wird vor allem die Beseitigung der Langsamfahrstelle Kleinsteinbach und die Planung der Gemeinde Pfinztal gegenüber der DB Netz AG unterstützt. Hierzu haben sich die DB und die Gemeinde grundsätzlich auf die Weiterverfolgung der sog. „großen Lösung“ verständigt. Jüngste Bemühung ist die Unterstützung der Gemeinde Pfinztal, die Mehrkosten für die Offenhaltung der auch im Regionalplan Nordschwarzwald für die Strecke Karlsruhe-Remchingen gesicherten Option der Anlage eines dritten Gleises auf mehrere Finanzierungspartner zu verteilen.</p>
Bearbeiter:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Thomas Bahnert (Regional- und Verkehrsplaner) ▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)
Vorlagen:	35/2017, 85/2017, 30/2018, 19/2019



Projektsteckbrief

Name:	Interessenverband Gäubahn
Laufzeit:	RVNSW seit den 1980er Jahren dabei; seit 12/2008 Partner in der „ARGE Gäubahn“
Volumen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenmittel RVNSW: 50.000,- Euro; RV-Anteil zur Vorfinanzierung von Planungskosten zum 2-gleisigen Ausbau der Gäubahn im Abschnitt Horb – Horb-Neckarhausen sowie Mitfinanzierung von Geschäftsführungskosten der 2008 zur Unterstützung gegründeten Arbeitsgemeinschaft Gäubahn (ARGE Gäubahn) ▪ Drittmittel: - ▪ Fördermittel: -
Förderquote	Fremdmittelquote: Eigenmittelquote:
Inhalt:	<p>Ziel des Projekts ist es, den seit vielen Jahren vom „Interessenverband Gäu-Neckar-Bodensee-Bahn“ (IV Gäubahn) geforderten teilweisen 2-gleisigen Ausbau der Gäubahn zur Beschleunigung des Schienenverkehrs auf der Strecke Stuttgart-Singen-Zürich auf den Weg zu bringen und die Planungskosten für die von der DB Netz AG vorzunehmenden Planungen vorzufinanzieren: Die ARGE Gäubahn (Zusammenschluss der an der Strecke liegenden fünf Regionalverbände, Landkreise und der Anliegerstädte, auch auf Schweizer Seite) finanzierte die Leistungsphasen 1 + 2 der Vorplanung für den ersten Abschnitt zwischen Horb und Horb-Neckarhausen vor, das Land Baden-Württemberg die Leistungsphasen 3 + 4. Im Schienenwegeausbaugesetz 2016 wurde das Projekt vom Bund in den Vordringlichen Bedarf aufgenommen, der 2-gleisige Ausbau des Abschnitts ist seit April 2018 planfestgestellt und die zum Bau erforderliche Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Bund und der DB Netz AG ist im April 2019 unterzeichnet worden.</p>
Partner:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ An der Gäubahn liegende fünf Regionalverbände, Landkreise und kreisfreie Städte ▪ Der Minister für Justiz und Europa Baden-Württemberg Guido Wolf MdL als Vorsitzender des IV Gäubahn ▪ Abgeordnete des Deutschen Bundestags und des Landtages von Baden-Württemberg der an der Strecke liegenden Wahlkreise ▪ Die an der Strecke liegenden IHKn ▪ Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg ▪ Vertreter der Schweizer Kantone Zürich und Schaffhausen
Rolle des Regionalverbands:	Langjähriges Mitglied im IV Gäubahn und Partner zur Vorfinanzierung der Planungskosten in der ARGE Gäubahn
Stand:	<p>Ausführungsplanung durch die DB Netz AG und Vorbereitung der Ausschreibung der Bauleistungen; Nächste Geberkonferenz im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie noch offen.</p> <p>Es soll dann geklärt werden, wie mit den verbliebenen Einlagen der Finanzierungspartner umgegangen werden soll.</p>
Bearbeiter:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Thomas Bahnert (Regional- und Verkehrsplaner) ▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)
Vorlagen:	62, 94 und 103/2008, 24/2010, 6/2011, 44/2012, 15/2014, 20, 34, 59 und 73/2016, 30 und 31/2018, 23/2019



Projektsteckbrief

Name:	Digital Black Forest (Phase 2)
Laufzeit:	07/2019 bis 12/2020
Volumen:	<p>Das Projektvolumen beläuft sich in Phase 2 auf insgesamt 200.000,- €, davon 15.000,- € beim Regionalverband Nordschwarzwald.</p> <p>Die Summe von 200.000,- € setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenmittel RVNSW: 15.000,- € ▪ Drittmittel: 85.000,- € (13 Kommunen mit Beitrag von je 5.000,- € sowie weitere Drittmittel i. H. v. 20.000,- €) ▪ Fördermittel (Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg): 100.000,- €
Förderquote	<p>Fremdmittelquote: 92,5%</p> <p>Eigenmittelquote: 7,5%</p>
Inhalt:	<p>Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit den infrastrukturellen Herausforderungen des ländl. Raumes mit den Chancen der Digitalisierung begegnet werden kann.</p> <p>Der Projektraum hat sich mit Beginn der zweiten Phase von neun auf 13 Kommunen ausgedehnt. In Phase 2 werden nun zwei der drei Maßnahmenblöcke umgesetzt, die im Zuge der zuvor erstellten Digitalisierungsstrategie entwickelt wurden (1. interkommunale Web-Plattform, 2. lokale multifunktionale Digitalisierungszentren in der Pilotregion).</p> <p>Im Rahmen des zweistufigen Landeswettbewerbs „Digitale Zukunftskommune@bw“ wurde das Projekt vom Innenministerium Baden-Württemberg im Juli 2019 erneut ausgezeichnet und wird in diesem Zusammenhang gefördert.</p>
Partner:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sparkasse Pforzheim Calw sowie Sparkasse Freudenstadt (Umrüstung von Filialen zu Digitalisierungszentren) ▪ werdenktwas GmbH (Entwicklungspartner für interkommunale Web-Plattform sowie Einrichtung von Schließfachsystemen)
Rolle des Regionalverbands:	Projektinitiator, federführendes Projektmanagement
Stand:	Die Inbetriebnahme der Plattform (Webplattform) sowie der Schließfachanlagen steht unmittelbar bevor, diese sind in vier Projektkommunen (Bad Wildbad, Ebhausen, Glatten und Pfalzgrafenweiler) bereits in Räumlichkeiten der Sparkassen installiert.
Bearbeiter:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sebastian Brüggemann (Strukturplanung u. Demografischer Wandel) ▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)
Vorlagen:	97/2017

Stand: 11/2020



Projektsteckbrief

Name:	AMBIGOAL (Ambulante Integrierte Gesundheitszentren zur Optimierung der ärztlichen Versorgung und Pflege im ländlichen Raum)
Laufzeit:	01.04.2020 – 31.03.2022
Volumen:	Das Projektvolumen beläuft sich auf insgesamt 1,59 Mio. €, davon mittelbar 190.000,- € beim Regionalverband Nordschwarzwald. Die Summe von 1,59 Mio. € setzt sich zusammen aus: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenmittel RVNSW: 0,- € ▪ Fördermittel (Land Baden-Württemberg): 1,59 Mio. €
Förderquote	Fremdmittelquote: 100% Eigenmittelquote: 0%
Inhalt:	Ziel des Projekts ist es, die hausärztliche Versorgung mit einem innovativen Konzept im ländlichen Raum zu verbessern. Als Mischform einer klassischen Hausarztversorgung und eines reinen Telemedizin-Ansatzes verbirgt sich hinter AMBIGOAL die Idee, entsprechend geschultes medizinisches Personal vor Ort den Erstkontakt mit Patienten übernehmen zu lassen. Bei schwerwiegenderen Krankheitsbildern würde dann zunächst über telemedizinische Dienste ein Arzt hinzugezogen bzw. direkt an ein medizinisches Versorgungszentrum oder gar das Klinikum verwiesen.
Partner:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mannheimer Institut für Public Health, Sozial- und Präventivmedizin der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg (MIPH) (Federführung) ▪ Landkreis Calw ▪ Landkreis Freudenstadt ▪ Projektkommunen Digital Black Forest
Rolle des Regionalverbands:	Projektbeteiligter, Konsortialpartner des MIPH
Stand:	Der Regionalverband Nordschwarzwald ist Konsortialpartner und hat einzelne Arbeitspakete übernommen. Die Vergabe von Arbeitspaketen an externe Dienstleister ist bereits erfolgt (vgl. 43/2020).
Bearbeiter:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sebastian Brügmann ▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)
Vorlagen:	23/2020, 43/2020

Stand: 11/2020



Projektsteckbrief

Name:	KoOpRegioN
Laufzeit:	02/2020 bis 01/2024 (5 Jahre)
Volumen:	<p>Das Projektvolumen beläuft sich auf insgesamt 1,7 Mio. €, davon 331.020,- € beim Regionalverband Nordschwarzwald, gestreckt auf fünf Jahre.</p> <p>Die Summe von 331.020,- € setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenmittel RVNSW: 60.000,- € ▪ Drittmittel (Stadt Pforzheim): 12.500,- € ▪ Fördermittel (Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF): 258.520,36 €
Förderquote	<p>Fremdmittelquote: 81,87%</p> <p>Eigenmittelquote: 18,13%</p>
Inhalt:	<p>Ziel des Projekts ist es, Verbesserungspotenziale in der nachhaltigen Nutzung von Siedlungsflächen durch interkommunale Kooperation zu ermitteln. In einem partizipativen Prozess soll das Projekt aufzeigen, wie städtische, Umlands- und ländliche Kommunen von einer möglichen Zusammenarbeit und Verbesserung der nachhaltigen Landnutzung profitieren können und so die Motivation von Kommunen zur interkommunalen Kooperation verstärken. Das Projekt soll nach einer dreijährigen Konzeptionsphase am Ende zu einer gemeinsamen Strategieentwicklung führen, die den Weg für eine langfristig nachhaltigere Landnutzung ebnen kann. In den Projektjahren vier und fünf wird dies ggf. am Beispiel eines innovativen Entwicklungsprozesses für einen interkommunalen Industrie-, Gewerbe- oder Dienstleistungspark von größerem Umfang getestet werden können.</p>
Partner:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Europäisches Institut für Energieforschung EIfER, Karlsruhe (Konsortialpartner) ▪ ZIRIUS, Interfakultäres Forschungszentrum an der Universität Stuttgart (Konsortialpartner) ▪ Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse ITAS am Karlsruher Institut für Technologie KIT (Konsortialpartner)+ ▪ Marktforschungsinstitut MWO, Würzburg (Konsortialpartner) ▪ Stadt Pforzheim (Konsortialpartner und Drittmittelgeber) ▪ IHK Nordschwarzwald (assoziierter Partner) ▪ Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (assoziierter Partner)
Rolle des Regionalverbands:	Konsortialführer
Stand:	Die erste Projektphase ist angelaufen. Hierzu hat das Projektteam bereits Interviews mit kommunalen Verantwortungsträgern durchgeführt. Diese werden derzeit ausgewertet und die Erkenntnisse im weiteren Projektverlauf berücksichtigt.
Bearbeiter:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jutta Bachmann (Landschaftsplanerin), bis 30.06.2020 ▪ Udo Wagner (Regionalplaner), ab 01.07.2020 ▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)
Vorlagen:	83/2018, 38/2019



Projektsteckbrief

Name:	Energetische Bestands- und Potenzialanalyse für die Region Nordschwarzwald
Laufzeit:	12/2019 bis „noch offen“
Volumen:	<p>Das Projektvolumen beläuft sich auf insgesamt 20.000 €.</p> <p>Die Summe von 20.000,- € setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenmittel RVNSW: 20.000,- € <p>Die Industrie- und Handelskammer hat Interesse an einer Beteiligung gezeigt. Das Projekt wird gemeinsam durchgeführt. Entstehende Kosten werden geteilt.</p>
Förderquote	<p>Fremdmittelquote: 0 %</p> <p>Eigenmittelquote: 100 %</p>
Inhalt:	<p>Ziel des Projekts ist es, eine detaillierte Darstellung der Strombereitstellung (Produktion) und der Stromnutzung (Verbrauch) in der Region Nordschwarzwald zu ermitteln. In einem zweiten Schritt erfolgt die Ermittlung der benötigten Flächenpotenziale für die Erneuerbaren Energieträger. Nach deren Bewertung könnten diese dann in den Prozess des Teilregionalplans Erneuerbare Energien einfließen.</p> <p>Das Projekt soll nach einer mehrmonatigen Datenermittlung am Ende zu einer Darstellung der Strombereitstellung (Produktion) und der Stromnutzung (Verbrauch) in der Region Nordschwarzwald führen.</p> <p>Die Ergebnisse werden in Form einer Broschüre dargestellt und ggf. im Rahmen einer Abschlussveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.</p>
Partner:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald (IHK) mit anteiliger Kostenübernahme.
Rolle des Regionalverbands:	Federführung
Stand:	Die Zusagen für die Übermittlung der Stromdaten liegen zwischenzeitlich von allen Netzbetreibern vor. Derzeit werden die Daten zusammengetragen und ausgewertet. Allerdings verzögert sich die Datenbereitstellung – auch aufgrund der Bestimmungen des Datenschutzes – erheblich, sodass mit Abschluss der Studie frühestens im ersten Quartal 2021 gerechnet werden kann.
Bearbeiter:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sascha Klein (Landschaftsplaner) ▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)
Vorlagen:	35/2019, 55/2019

Stand: 11/2020



Projektsteckbrief

Name:	Kultursommer
Laufzeit:	In 2020 wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Für 2021 erneut vorgesehen.
Volumen:	Das Projektvolumen hängt maßgeblich von der Höhe eingeworbener Sponsoringmittel ab. Der Regionalverband hätte 2020 einen Eigenanteil von 45.000,- € getragen. Für 2021 werden Eigenmittel in einer ähnlichen Größenordnung angestrebt
Förderquote	Fremdmittelquote: Für 2020 hatten mehrere Sponsoren (u.a. SWP, EnCW, NetzeBW, Sparkassen, Teinacher Mineralbrunnen) insgesamt 45.000,- € zugesagt. Diese Mittel wurden aufgrund der Absage des Formats nicht abgerufen. Eigenmittelquote: abhängig von der Höhe der Sponsoringmittel.
Inhalt:	Der Kultursommer ist die konsequente Weiterentwicklung des Nordschwarzwaldtags, der bislang alle zwei Jahre stattgefunden hat und die kulturelle Vielfalt und die kulturellen Angebote der Region unter einem Dach zentral einem breiten Publikum präsentiert hat. In den vier Wochen werden rund 80 Veranstaltungen unter der Marke „Kultursommer 2020“ gemeinsam vermarktet und so einem deutlich breiteren Publikum zugänglich gemacht. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Kultursommer 2020 abgesagt. Der Kultursommer 2021 ist bereits in Vorbereitung.
Partner:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landkreis Calw (mit finanzieller Beteiligung) ▪ Enzkreis (mit finanzieller Beteiligung) ▪ Landkreis Freudenstadt (mit finanzieller Beteiligung) ▪ Stadt Pforzheim (mit finanzieller Beteiligung) ▪ Sponsoren
Rolle des Regionalverbands:	Geschäftsstelle der AG Kulturregion
Stand:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für 2020 abgesagt. ▪ Für 2021 in Vorbereitung. <p>Auf weiterführende detaillierte Informationen wird auf Vorlage 39/2020 verwiesen.</p>
Bearbeiter:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Monika Schweickert (Geschäftsstelle AG Kulturregion) ▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)
Vorlagen:	40/2019, 39/2020

Stand: 11/2020



Projektsteckbrief

Name:	EnergieErlebnisTage (EET)
Laufzeit:	Jährlich
Volumen:	5.000,- € jährlich. Der Regionalverband trägt einen Eigenanteil von 5.000,- €.
Förderquote	Fremdmittelquote: 0% Eigenmittelquote: 100%
Inhalt:	<p>Ziel der EnergieErlebnisTage ist es, im Rahmen von zwei „Tagen der offenen Tür“ die Energiewende (erneuerbare Energieanlagen, Energieeffizienz, Energiespeicherung und Elektromobilität) konkret vor Ort erlebbar zu machen. Hierdurch soll die persönliche Meinungsbildung, ebenso wie die Akzeptanz gefördert werden. Die Anlagen und Projekte sollen dabei als spannende und reizvolle Besichtigungsobjekte präsentiert werden. Diese Aktionstage wurden erstmals im Jahr 2010 durchgeführt und seitdem im zweijährigen Turnus wiederholt. Im Jahr 2018 wurden additiv erstmals Schulexkursionen angeboten.</p> <p>Während das Interesse an den Besichtigungen und Führungen vor Ort in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen hat, ist die Nachfrage nach explizit für Schüler entwickelten Angeboten enorm hoch und weiter gestiegen. So war das Interesse an den Schulexkursionen im Jahr 2018 um ein Vielfaches höher als Plätze zur Verfügung standen. Auch waren die Rückmeldungen seitens der Schüler ausnahmslos positiv, weshalb das Angebot an Besichtigungen und Führungen zurückgefahren und das Angebot für Schulexkursionen ausgeweitet wurde. In 2020 haben einzelne Exkursionen stattgefunden, die weiteren geplanten Exkursionen mussten dann aber aufgrund des Anstiegs der Infektionszahlen abgebrochen werden. In 2021 sollen wieder zwischen 15 und 20 Schulexkursionen zu Stromerzeugungsanlagen organisiert werden.</p>
Partner:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreiber von Stromerzeugungsanlagen
Rolle des Regionalverbands:	Organisator
Stand:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2020 teilweise durchgeführt (wegen starkem Anstieg der Infektionszahlen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie abgebrochen) ▪ 2021 in Planung
Bearbeiter:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stefan Haug (Verwaltungsleiter)
Vorlagen:	63/2018

Stand: 11/2020